

NIEDERSCHRIFT

Niederschrift Nr. 1

Gleichstellungsausschuss

am 13.02.2012

Freiherr-vom-Stein-Saal II/III

Beginn 16:00 Uhr

Stimmberechtigte Mitglieder

Kreistagsmitglieder

Heike Brossat (SPD)
Manuela Werbinsky (SPD)
Bärbel Schmidt (SPD)
Elke Middendorf (CDU)
Hans-Ulrich Bangert (BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN)
Jürgen Kerl (SPD)
Marlies Deppe (CDU)
Barbara Streich (BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN)
Heike Schaumann (FDP)
Wolfgang Barrenbrügge (CDU)

sachkundige Bürger

Rosemarie Ahlers (SPD)
Bärbel Andernacht (SPD)
Petra Ondrejka-Weber (DIE LINKE.)
Rita Schröder (CDU)

Von der Verwaltung

Herr Hahn, Dez. IV
Frau Langhorst, GS
Frau Leißer, L PM
Herr Zakel, PM
Herr Preisung, FB 51
Frau Scholz, Schriftführerin

Gäste und Zuhörer/innen

Frau Schaffrin-Runkel, Jobcenter Kreis Unna
Frau Flacke, Wirtschaftsförderungsgesellschaft für
den Kreis Unna
Herr Erdmann, Geschäftsführer der SPD-Fraktion
Frau Schmidt, Geschäftsführerin der Fraktion
BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN

Frau Brossat begrüßt die anwesenden Damen und Herren und eröffnet die Sitzung. Sie stellt die form- und fristgerechte Einladung sowie die Beschlussfähigkeit des Ausschusses fest. Frau Brossat teilt mit, dass der Tagesordnungspunkt 3 aufgrund der krankheitsbedingten Abwesenheit von Frau Sträde entfällt und zu einem späteren Zeitpunkt erneut behandelt wird. Weitere Änderungen oder Ergänzungen in der Tagesordnung ergeben sich nicht, so dass wie folgt beraten wird:

T a g e s o r d n u n g

Öffentlicher Teil

Punkt 1

Fragestunde für Einwohner/innen

Punkt 2

Fachworkshop Kooperationsnetzwerke für Alleinerziehende – Rückblick und Perspektiven;
Bericht Sylke Schaffrin-Runkel, Jobcenter Kreis Unna

Punkt 3

TEP - Teilzeitberufsausbildung;
Bericht Katja Sträde, Regionalagentur Westfälisches Ruhrgebiet

Punkt 4

Sachstand Kompetenzzentrum Frau und Beruf „Competentia“;
Bericht Anita Flacke, Wirtschaftsförderungsgesellschaft für den Kreis Unna

Punkt 5

Bündnis für Familie – Geschichte, Strukturen und Aktionen;
Bericht Stabsstelle Planung und Mobilität

Punkt 6

Mitteilungen der Verwaltung und Anfragen

Öffentlicher Teil

Punkt 1

Fragestunde für Einwohner/innen

Fragen von Einwohnerinnen und Einwohnern ergeben sich nicht.

Punkt 2

Fachworkshop Kooperationsnetzwerke für Alleinerziehende – Rückblick und Perspektiven;
Bericht Sylke Schaffrin-Runkel, Jobcenter Kreis Unna

Erörterung

Frau Schaffrin-Runkel begrüßt die Anwesenden und stellt sich persönlich vor. Sie berichtet anhand einer Folienpräsentation, welche dieser Niederschrift als Anlage 1 beigefügt ist.

Frau Schaffrin-Runkel teilt mit, dass es in allen Kommunen im Kreis Unna rd. 3.600 bis 3.700 Alleinerziehende gebe. Davon befänden sich ungefähr 2.000 Personen in Elternzeit. Den größten Anteil stellten Bezieher von Arbeitslosengeld II. Daher sei es ein großes Anliegen, dass zwischen den Kommunen und dem Kreis Zusammenhalt herrsche.

Auf Nachfrage von Herrn Barrenbrügge führt Frau Schaffrin-Runkel aus, dass ein Produkt bzw. ein Projekt so aussehen könne, dass z.B. zwei Akteure gemeinsam einen Treff für Alleinerziehende anbieten würden. Oder es könnte eine Art Wegweiser für die Bearbeitungswege und Ansprechpartner im Jobcenter erstellt werden, der sich an alle Alleinerziehenden richte.

Frau Schaffrin-Runkel verlässt im Anschluss an ihren Vortrag die Sitzung.

Punkt 3

TEP - Teilzeitberufsausbildung;

Bericht Katja Sträde, Regionalagentur Westfälisches Ruhrgebiet

Dieser Tagesordnungspunkt wurde vor Eintritt in die Tagesordnung abgesetzt und die Beratungen auf einen späteren Zeitpunkt verschoben.

Punkt 4

Sachstand Kompetenzzentrum Frau und Beruf „Competentia“;

Bericht Anita Flacke, Wirtschaftsförderungsgesellschaft für den Kreis Unna

Erörterung

Frau Flacke bedankt sich für die Einladung und führt aus, dass bekannt sei, dass das Land in allen 16 Arbeitsmarktregionen Kompetenzzentren „Frau und Beruf“ einrichten möchte. Für die hiesige Region hätten sich Wirtschaftsförderer zusammengeschlossen und eine Interessensbekundung abgegeben. In der Bewerbung läge eine Abweichung zu den vorgegebenen Richtlinien vor, die allerdings von Bedeutung sei. Es gehe um die Voraussetzung der teilregionalen Arbeit. Entgegen der Vorgabe, dass es pro Region ein Zentrum gebe, das an einem Ort und unter einem Dach säße sei gewünscht, einen Teil des Kompetenzzentrums im Kreis Unna und nicht nur eine Zentrale in Dortmund anzusiedeln. Diesbezüglich habe man eine spezielle Begründung vom Land angefordert. Im Dezember 2011 sei letztendlich ein Zuwendungsbescheid ergangen. In vielen Regionen, auch in der hiesigen Region, gebe es Klärungsbedarf darüber, inwieweit bekanntes Personal zum Einsatz kommen könne. Bis zur vollständigen Klärung bestehe somit auch im Kreis Unna keine Handlungsfähigkeit.

Auf Nachfrage von Frau Brossat teilt Frau Flacke mit, dass es für die gesamte Region um fünf Stellen gehe. Für den Kreis Unna bedeute dies eine Fachkraft- sowie eine halbe Verwaltungsstelle.

Auf Nachfrage von Frau Middendorf erörtert Frau Flacke, dass bei dem Ausstieg eines Partners das Projekt evtl. scheitern könne. Aber in einem solchen Fall müsse es zunächst entsprechende Verhandlungen geben.

Frau Flacke verlässt im Anschluss an ihren Vortrag die Sitzung.

Punkt 5

Bündnis für Familie – Geschichte, Strukturen und Aktionen;
Bericht Stabsstelle Planung und Mobilität

Erörterung

Frau Leißte teilt mit, dass es zum März 2011 eine Umkoordination gegeben habe. Aus der Stabsstelle Koordinierungsstelle für Planungsaufgaben sei die Stabsstelle Planung und Mobilität geworden. Diese habe sich inhaltlich um das Produkt Sozialplanung/Demografie erweitert. Hierzu gehöre alles, was mit Seniorenarbeit zu tun habe, das Bündnis für Familie, der Bereich Behindertenbeauftragte/Inklusion und der Bereich Statistik.

Herr Zakel berichtet zum Thema Bevölkerungsstruktur/Demografiewandel anhand von Folien, welche dieser Niederschrift als Anlage 2 beigefügt sind.

Danach beantworten Herr Zakel und Frau Leißte Verständnisfragen aus dem Ausschuss.

Herr Preising setzt die Folienpräsentation fort und berichtet zum Bündnis für Familie im Kreis Unna. Er erläutert, dass ein Bündnis ein Netzwerk von Akteuren aus Wirtschaft, Politik und Gesellschaft sei. Sie fänden sich vor Ort auf freiwilliger Basis zusammen, um die Lebens- und Arbeitsbedingungen für Familien durch bedarfsorientierte Projekte zu verbessern. Zurzeit gebe es in Deutschland 660 Bündnisse. Begonnen habe alles in den Jahren 2002 bis 2004 mit einem Aufruf durch die Ruhr-Uni Bochum. Daraus resultiere eine Familienbefragung für Bönen, Fröndenberg und Holzwickede zur Abbildung der Lebenswirklichkeit von

Familien und deren Bedarfe. Dazu habe man ein Partizipations-Gremium zum Aushandeln von Lebensbedingungen benötigt. So sei die Gründung eines Bündnisses für Familie entstanden. Inhaltlich neu beim Bündnis für Familie sei der Bereich „Familie, Beruf und Pflege“.

Abschließend teilt Herr Preising mit, dass er in diesem Jahr aus dem Dienst der Kreisverwaltung Unna ausscheiden werde und bittet alle Anwesenden um Mithilfe, damit das Bündnis für Familie weiterleben könne.

Auf Nachfrage von Herrn Bangert teilt Herr Preising mit, dass es im Bereich Eltern mit behinderten Kindern keine Veränderungen geben werde. Hier solle das Bündnis Farbe bekennen und sich mit der Behindertenbeauftragten zusammenschließen. Dieses Thema müsse im Prioritätenkatalog ganz oben stehen. Frau Leïße ergänzt, dass es eine inhaltliche Diskussion dazu gegeben habe, Übungsleiter auszubilden, damit man entsprechende Multiplikatoren-Effekte erzielen könne.

Punkt 6

Mitteilungen der Verwaltung und Anfragen

Erörterung

Projekt „Mehr Frauen in Führungspositionen – Regionale Bündnisse für Chancengleichheit“

Frau Langhorst teilt mit, dass sich der Kreis Unna um das Projekt „Mehr Frauen in Führungspositionen – Regionale Bündnisse für Chancengleichheit“ des Bundesministeriums für Familie, Senioren, Frauen und Jugend beworben habe. Die Leitung und Initiierung des Projektes übernehme Herr Landrat Makiolla. Das Bündnis bestehe aus rund zehn Unternehmen unterschiedlicher Größe und Branchen. Daran solle mindestens ein öffentliches Unternehmen beteiligt sein. Gestartet werde mit einem sog. „Runden Tisch“ aus Unternehmen, Verbänden und Netzwerken. Eine individuelle Beratung und Betreuung der teilnehmenden Unternehmen erfolge kostenlos vor Ort durch ausgewiesene Expertinnen und Experten des Bundesministeriums. Mit deren Unterstützung würden die Unternehmen individuelle Vereinbarungen mit kurz- und mittelfristigen Zielen und Maßnahmen zur Erhöhung des Anteils von Frauen in Führungspositionen entwickeln.

Positiv stelle sich auch dar, dass das Programm von einer intensiven Öffentlichkeitsarbeit sowie regionalen und überregionalen Workshops und Veranstaltungen flankiert werde und eine Website kontinuierlich über Aktivitäten und Erfolge informiere. Abschluss des Projektes solle ein überregionaler Branchengipfel im Jahr 2013 sein. Auf einer gemeinsamen Abschlussveranstaltung im Jahr 2015 würden dann alle Ergebnisse und Erfahrungen öffentlichkeitswirksam präsentiert.

An der Bewerbung teilgenommen hätten neben ihr Herr Deutschmann und Frau Sträde von der Regionalagentur Westfälisches Ruhrgebiet. Insgesamt sechs Unternehmen habe man bisher für das Projekt gewinnen können. Über die weitere Vorgehensweise bzw. das Ergebnis der Bewerbung werde der Ausschuss informiert.

Weitere Mitteilungen der Verwaltung und Anfragen ergeben sich nicht.

Ende der Sitzung

17.15 Uhr

Anlagen

1. Folienpräsentation „Kooperationsnetzwerke für (Allein)Erziehende des Bündnisses für Familie Kreis Unna“
2. Folienpräsentation „Das Bündnis für Familie – Geschichte, Struktur, Aktion“

Brossat

Vorsitzende

Scholz

Schriftführerin